



Achtung – hier wird geforscht!

Hast Du Lust auf ein cooles, leckeres Experiment? Dabei findest Du heraus, was bei Hämophilie im Körper passiert und warum kleine Verletzungen manchmal gar nicht so schnell aufhören zu bluten.

Wofür steht was?



Blut



Faktor VIII



Blutplättchen



Was brauchst Du für Dein Hämophilie-Experiment?

1 Topf

2 Gläser

1 Schüssel

Kirschsaft

(oder ein anderer roter Saft)

Agar-Agar

Zuckerstreusel (oder andere Süßigkeiten, die schwimmen)

Labor-Assistenz, z. B. Deine Eltern oder eine andere Person, die sich beim Kochen schon auskennt.

So geht's – der Versuchsaufbau

1

Um Wackelpudding zu machen, gibst Du das „Blut“ (den Saft) zunächst in einen Kochtopf und fügst Agar-Agar dazu. Das steht in diesem Versuch für Faktor VIII.



Auf der Packung steht, wie viel Du davon für die Saftmenge brauchst, damit der Pudding gelingt. Hierbei hilft Dir Deine Labor-Assistenz bestimmt gerne weiter. Verrühre die Mischung gut und lasse sie kurz aufkochen. Danach wird sie noch heiß in ein Glas gefüllt.

Wichtig: Beim Aufkochen und Umfüllen des heißen Puddings ist Deine Labor-Assistenz wieder gefragt, damit Du Dich nicht verbrennst.

2

Wenn der Pudding etwas abgekühlt, aber noch flüssig ist, kannst Du ein paar Süßigkeiten auf der Oberfläche verteilen, sodass eine „Kruste“ entsteht. Das sind Deine Blutplättchen, die helfen sollen, eine Wunde zu schließen.

Dann muss der Pudding noch für etwa 3 Stunden in den Kühlschrank. Sobald er erstarrt ist, geht's weiter: Fülle das zweite Glas mit dem Saft und gib auch hier ein paar Süßigkeiten dazu.



3

Und jetzt kippen: Halte beide Gläser nacheinander über eine Schüssel und drehe sie langsam mit der Öffnung nach unten.

Der Saft fließt schnell heraus – als würde eine Wunde einfach weiter bluten. Der Wackelpudding bleibt im Glas – als wäre die Wunde verschlossen!



Was bedeuten die Versuchsergebnisse?

Bei Hämophilie fehlt dem Körper ein wichtiger Stoff – der Faktor VIII. Ohne ihn kann das Blut nicht gerinnen und eine Wunde verschließen. Das ist wie beim Kirschsaft: Er läuft mitsamt der Süßigkeiten einfach raus.

Mit Wackelpudding ist es anders – dank des Agar-Agars bleibt alles an Ort und Stelle. Genauso hilft Faktor VIII dem echten Blut, sich an der Wunde zu „verkleben“ und die Verletzung unter anderem mit Hilfe der Blutplättchen zu schließen.

Cool, oder? Jetzt kannst Du Dir bestimmt ein bisschen besser vorstellen, wie sich Wunden verschließen und was bei Hämophilie im Körper passiert – und warum manche Kinder oder Erwachsene bei Verletzungen etwas mehr aufpassen müssen.

Wichtig: Nach Deinem erfolgreichen Experiment darfst Du den Pudding natürlich essen und den Saft trinken!

Roche Pharma AG
Patient Partnership Hämophilie
Emil-Barell-Straße 1
79639 Grenzach-Wyhlen
Deutschland
www.roche.de
© 2025

Chugai Pharma Germany GmbH

Amelia-Mary-Earhart-Straße 11 b
60549 Frankfurt am Main
Deutschland
www.chugaipharma.de

Bildnachweise:
Magier – Odenthal Illustration GbR;
weitere Illustrationen KI-generiert

M-DE-00027901